



BUCHBESPRECHUNGEN

Von Sabine Thor-Wiedemann, Weingarten

Altersglück. Vom Segen der Vergesslichkeit.

Von Dietmar Bittrich

Hoffmann und Campe, 2008, 16,95 Euro

Kann Demenz komisch sein? Wer als Angehöriger, Pfleger oder Arzt das allmähliche Verschwinden eines vertrauten Menschen in das schwarze Loch der Demenz begleitet hat, wird das bestreiten.

Aber wie sieht das Schwinden des Gedächtnisses, der Verlust der Alltagstauglichkeit „von innen“ aus? Da gibt es offenbar durchaus heitere Seiten und Episoden, die zum Lachen sind. So legt es zumindest dieses Buch des bekannten Satirikers Dietmar Bittrich nahe. Aus der Perspektive eines Betroffenen schildert er die ersten seltsamen Verwechslungen und kleinen Vergesslichkeiten, die sich zunächst leicht mit einer charakterbedingten Zerstreuung erklären lassen. Ist der Autor doch seit seiner Jugend Mitglied im „Club der Zerstreuten“.

Als Phasen der vermeintlichen Zerstreuung zunehmen, entschließt sich der Protagonist, vorbelastet durch Eltern, die beide im Alter dement wurden, zum Gedächtnistraining mittels Memoryspiel. Ein Vorhaben, das seine Frau „mit seltsamem Nachdruck unterstützt“. Das Finden der Partnerkärtchen geht ihm leicht von der Hand, kein Grund zur Besorgnis also – bis der Autor von seiner Frau darauf aufmerksam gemacht wird, dass der Sinn des Spiels darin besteht, die

Kärtchen verdeckt hinzulegen. So beginnt der unaufhaltsame geistige Abbau und mit schwarzem Humor beobachtet Dittrich sich selbst dabei.

Interessant aus der Sicht professioneller Helfer ist vor allem, dass der Leidensdruck des immer vergesslicher werdenden offenbar gering ist. Was nicht mehr funktioniert, wird positiv umgedeutet: wer seine alten Freunde nicht mehr erkennt, macht eben täglich neue spannende Bekanntschaften. So ist es nicht die fortschreitende Demenz, sondern es sind die Erwartungen der nächsten Angehörigen, die den Autor zunehmend irritieren. Aus der Sicht des Betroffenen führt die Konfrontation mit den Anforderungen des täglichen Lebens, die die Angehörigen erbarmungslos betreiben, zu ständigen Misserfolgen und Frustrationen. Für den Leser ein möglicher Schlüssel zum reibungsfreieren Umgang mit Dementen: durch Akzeptanz des Bildes, das dieser von sich selbst und seiner Umgebung hat.



Insgesamt ist das Buch ein origineller Ansatz zum besseren Verständnis des Phänomens Demenz. Ungewöhnlich: Lachen ist erlaubt, trotz der Ernsthaftigkeit des Themas.

*Dr. Sabine Thor-Wiedemann
Weingarten*